

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Ostküstenleitung ist ein weiteres entscheidendes Projekt für die Realisierung der Energiewende in Schleswig-Holstein. Im Raum Kreis Segeberg / Kreis Stormarn über den Raum Lübeck bis in den Raum Göhl muss die Netzinfrastruktur ausgebaut werden, um die wachsenden Mengen an Strom aus erneuerbaren Energien zu transportieren.

Netzausbau ist der Schlüssel für die Energiewende. Ohne ihn geht es nicht. Er bedeutet aber auch immer einen Eingriff in die Lebensumwelt, in die Natur und in die Kulturlandschaft.

Deshalb wollen wir auf die Sorgen der Betroffenen zu diesem Infrastrukturprojekt hören, Fragen aufnehmen und beantworten sowie gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern nach guten Lösungen für mögliche Konflikte vor Ort suchen. Diese lassen sich dort meist am besten finden.

Bei einem derartig großen Infrastrukturprojekt werden wir nicht alle zufrieden stellen können, aber jeder soll eine faire Chance haben, sich zu informieren, Entscheidungsprozesse nachzuvollziehen und seine Sicht der Dinge und seine Ideen in die Planungen einzubringen.

Ich bitte Sie, mischen Sie sich ein: im Sinne der Energiewende und mit dem Ziel, einen für Mensch, Natur und Umwelt tragbaren Verlauf der erforderlichen Stromleitung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Robert Habeck

Minister für Energiewende
des Landes Schleswig-Holstein



Wie können Sie sich einmischen und was sind die nächsten gesetzlich vorgeschriebenen Schritte?

Übersicht über die Planungsschritte

Energiewende-Ministerium	bis Mitte 2015 Dialogverfahren in der Region
TenneT	abschnittsweise ab 1. Quartal 2015 Feinplanung / Planungsdialog
Amt für Planfeststellung	abschnittsweise ab Mitte 2016 bis Mitte 2018 Prüfung des Antrages und Planfeststellungsverfahren

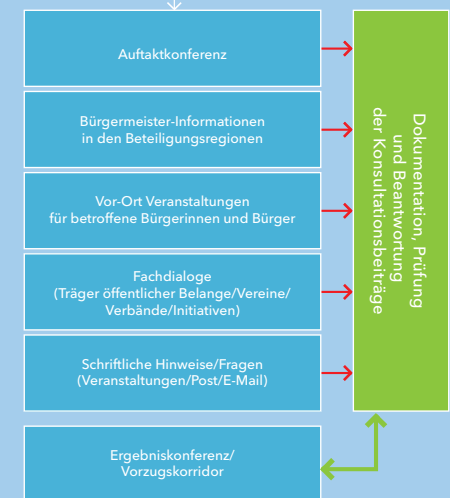
Um gemeinsam mit allen Beteiligten über die bestmögliche Lösung zu diskutieren, Transparenz über das Verfahren herzustellen und vor allem um Ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihre Belange frühzeitig in die Planungen einfließen zu lassen, hat das Energiewende-Ministerium die Deutsche Umwelthilfe (DUH) beauftragt, bis Mitte 2015 mit uns und Ihnen ein Dialogverfahren durchzuführen. Der Übertragungsnetzbetreiber TenneT, der für den Neubau der Leitung zuständig ist, unterstützt den Dialogprozess und wird über die Planung informieren. TenneT hat mehrere Korridore für einen möglichen Verlauf der 380 kV-Ostküstenleitung herausgearbeitet. In den nächsten Schritten wird nun konkretisiert, welcher dieser Korridore für Mensch und Natur am wenigsten belastend und somit am besten geeignet ist, um darin eine konkrete Trasse zu planen.

Das Dialogverfahren bezieht die Betroffenen vor Ort hierbei gezielt ein. Dazu wird es der betroffenenen Regionen der Kreise Stormarn, Segeberg, Olsholstein und im Raum Lübeck kommunale Veranstaltungen für die Bürger geben. Die Träger Öffentlicher Belange, Initiativen und Verbände werden sich zudem fachlich im Rahmen sogenannter Facharbeitsgruppen einbringen können. Erste Ergebnisse der Diskussionen in der Region werden im Rahmen von Konferenzen präsentiert werden.

Das Dialogverfahren zur Ostküstenleitung wird in zwei Schritten durchgeführt:

Abschnitt 1: Kreise Segeberg / Stormarn - Raum Lübeck

Abschnitt 2: Raum Lübeck - Siems und Abschnitt 3: Raum Lübeck - Raum Göhl



Dialogverfahren



Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern soll bis Mitte 2015 ein Meinungsbild der Region zu einem sogenannten Vorzugskorridor gefunden werden, der die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt und die Anregungen der Bewohner, Verbände und Initiativen einbezieht. Dieses Dokument wird dem Vorhabenträger TenneT zur Verfügung gestellt. TenneT bezieht diese Ergebnisse bei den weiteren Abstimmungs- und Planungsschritten mit ein und bereitet das Genehmigungsverfahren vor. Auch bei diesem Verfahrensschritt werden weitere Gespräche mit den Betroffenen geführt.

Durch das anschließende Planfeststellungsverfahren wird die rechtliche Zulässigkeit der konkreten Planung festgestellt. Das Verfahren sieht eine formelle Beteiligung auch der Öffentlichkeit vor. Die unmittelbar betroffenen Bürgerinnen und Bürger können zu diesem Zeitpunkt ihre Rechte verbindlich geltend machen. Diese Rechte bestehen unabhängig davon, ob sich jemand im Rahmen des Dialogverfahrens zu Wort meldet oder nicht.

Wenn Sie keine Gelegenheit haben, persönlich an den Veranstaltungen teilzunehmen, können Sie uns Ihre Anregungen gern zusenden, um sich in das Dialogverfahren einzubringen.

Kontakt

Ihre Ansprechpartnerin für das Dialogverfahren Ostküstenleitung:

Babette Sönnichsen

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume

Mercatorstraße 3
24106 Kiel
Tel: 0431/988-7656
Babette.soennichsen@melur.landsh.de

www.energiewende.schleswig-holstein.de

Bildnachweise:
haberkamp-kommunikation.de, shutterstock.com

Bürgerbeteiligung neu denken.

